

theater
kantons
zürich



Theater und Schule 26/ 27

theaterkantonzürich.ch

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank



Inhalt

Inszenierungen nach Altersstufen	4
Vermittlungsangebote	6
Stücke:	
– Lahme Ente, blindes Huhn	8
– Heidi	9
– Patricks Trick	10
– Grrrls	11
– Bilder deiner grossen Liebe	12
– Das Tagebuch der Anne Frank	13
– Paul*	14
– Biedermann und die Brandstifter	15
– Die Physiker	17
– Das Versprechen	18
– Stolz und Vorurteil* (*oder so)	19
– Die Turing-Maschine	20
– Nathan der Weise	21
Partner/Service	22
Theaterclub	23

Wie holen Sie das Theater Kanton Zürich zu sich ins Schulhaus?

Das Theater Kanton Zürich ist als Genossenschaft organisiert. Für Aufführungen vor Ort profitieren Schulen in Genossenschaftsgemeinden von günstigeren Konditionen.

Steht Ihre Schule in einer unserer Genossenschaftsgemeinden? Erkundigen Sie sich bei uns, ob auch Sie in den Genuss eines Rabattes kommen.

Viele Schulen verfügen über ein Kulturbudget, über welches Vorstellungen im Schulhaus in der Regel finanziert werden. Falls nicht, dann braucht es unbedingt eine rechtzeitige Budgeteingabe fürs Kalenderjahr 2027.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie wir ein gemeinsames Theatererlebnis organisieren können. Wir helfen Ihnen gerne dabei und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt



Carola Berendts (Leitung) und Nadine Erne
Theater und Schule/Theaterpädagogik
jungestz@tkz.ch, 052 232 90 42
tkz.ch/theater-und-schule

Geschätzte Lehrerinnen und Lehrer, liebe kulturverantwortliche Lehrpersonen, liebe Schulleitungen

Es freut uns sehr, dass sich die Vorstellungen für ein junges Publikum sowie die dazu angebotenen Vermittlungsformate so grosser Beliebtheit erfreuen. In der Spielzeit 24/25 lag der Anteil junges Publikum bei über 37%.

In der Spielzeit 25/26 durften wir bei den Klassenzimmerstücken gleich zwei Rekorde feiern: Das Stück **«Paul*»** hatte im Dezember 2025 seine 100. Vorstellung und **«Das Tagebuch der Anne Frank»** hat es innerhalb einer Spielzeit auf 50 Vorstellungen geschafft. Ein grosser Erfolg für das Junge TZ!

Die Spielzeit 26/27 hält vielversprechende neue Stücke bereit: Für Klassen im Übergang von Zyklus 2 und 3 inszenieren wir **«Grrrls»**, einen verrückten Coming-of-Age-Trip der elfjährigen Fritzli mit ihrer Oma, die auf das Riot-Girl Nowak treffen.

«Patrick's Trick» ist unser neues Klassenzimmerstück. Es erzählt die bewegende Geschichte eines Jungen, der Wege sucht, seinen noch nicht geborenen Bruder in Zukunft zu unterstützen.

2027 feiert Johanna Spyri ihren 200. Geburtstag und unseren erfolgreichen Kinderklassiker **«Heidi»** behalten wir deshalb weiterhin im Repertoire. Für die Sek I- und Sek II-Stufe zeigen wir **«Das Versprechen»** von Friedrich Dürrenmatt und die witzige Bearbeitung **«Stolz und Vorurteil* (*oder so)»** nach Jane Austens berühmtem Roman. Empfehlen möchten wir Ihnen auch **«Die Turing-Maschine»**, die spannende Geschichte über das heroische und tragische Schicksal des britischen Mathematikers Alan Turing. Und natürlich können Sie für Ihre Klasse auch ein Stück aus unserem grossen Repertoire auswählen. Ein spannender Theaterbesuch ist in jedem Fall garantiert.

Holen Sie sich unser Theater ins Schulhaus, in Ihre Turnhalle, Ihre Aula oder kommen Sie zu uns in das Theater in Winterthur Grüze. Wir unterstützen Sie gerne. Zu all unseren Produktionen bieten wir abwechslungsreiche Vermittlungsformate an, die neue Begegnungs- und Erfahrungsräume schaffen. Sei es ein spielerisch angelegter theaterpädagogischer Workshop im Klassenzimmer, eine Stückerführung oder ein Probenbesuch vor Ort – eine bunte Palette an Möglichkeiten erwartet Sie und Ihre Klasse.

Stimmen Sie sich mit unseren Podcasts und Videotrailern auf den Theaterbesuch ein. Nutzen Sie den Zugang über die jeweiligen QR-Codes.

Gerne beraten wir Sie für ein passendes Angebot, damit Theaterbesuch und Vermittlungsangebot zum unvergesslichen Erlebnis und einer nachhaltigen Erfahrung werden.

Herzlichst

Carola Berendts und Nadine Erne
Theater und Schule/Theaterpädagogik

Inszenierungen nach Altersstufen

	Zyklus 1				Zyklus 2			Zyklus 3			Sek II
↓ Stück/Alter →	1./2. Kiga 4–6 Jahre	1. Klasse 6/7 Jahre	2. Klasse 7/8 Jahre	3. Klasse 8/9 Jahre	4. Klasse 9/10 Jahre	5. Klasse 10/11 Jahre	6. Klasse 11/12 Jahre	7. Klasse 12/13 Jahre	8. Klasse 13/14 Jahre	9. Klasse 14/15 Jahre	ab 10. Klasse ab 16 Jahre
Lahme Ente, blindes Huhn Repertoire		K/S	K/S	K/S	K/S						
Heidi Repertoire		S	S	S	S	S					
Patricks Trick ab Januar 2027					K	K	K				
Grrrls ab November 2026						S	S	S			
Bilder deiner grossen Liebe Repertoire								S	S	S	S
Das Tagebuch der Anne Frank Repertoire								K/S	K/S	K/S	K/S
Paul* Repertoire								K	K	K	K
Biedermann und die Brandstifter Repertoire											
Die Physiker Repertoire											
Das Versprechen Ab Oktober 2026											
Stolz und Vorurteil* (*oder so) Ab März 2027											
Die Turing-Maschine Repertoire											
Nathan der Weise Repertoire											

K = Klassenzimmerstücke
S = im Schulhaus möglich (z.B. Aula, Turnhalle)
Alle Altersangaben sind Empfehlungen.

Kulturverantwortliche Lehrpersonen
Sind Sie die kulturverantwortliche Lehrperson Ihres Schulhauses? Melden Sie sich direkt bei uns, damit Sie alle Informationen immer aus erster Hand haben!

Vermittlungsangebote

Auch hinter einer Theaterbühne spielt sich einiges ab. Wir bieten die Möglichkeit, den Theaterbesuch von Schulklassen mit ausgewählten Angeboten zum unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Klassenzimmerstücke

sind eine besondere Form von Theatervorstellungen, die direkt im Klassenzimmer für jeweils eine Klasse stattfinden. Direkt im Anschluss findet ein Nachgespräch mit den Schauspielenden und der Theaterpädagogin statt. Vorstellung und Nachgespräch umfassen zwei Unterrichtslektionen.

Workshops

bieten die einmalige Chance, sich im Schulhaus – vorgängig oder im Anschluss an die Aufführung – spielerisch mit den Inhalten und Figuren des Stücks auseinanderzusetzen.

Unterrichtsmaterial

steht zur selbstständigen Vor- und Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs mit vielfältigen Ideen für den Unterricht zur Verfügung.

Blicke hinter die Kulissen

eröffnen Klassen und/oder Schulteams einen anderen Blickwinkel auf Theater. Für einmal wird der Backstagebereich zur Bühne.

Einführung oder Nachgespräch

stimmen auf Besonderheiten der Inszenierung ein oder regen zur Diskussion über die ästhetischen Mittel und den Inhalt des Stücks an.

First Classes

erforschen das Thema eines Stücks auf vielfältige Weise im Unterricht, vertiefen es theaterpädagogisch beim eigenen Theaterspiel, lernen weitere Mitarbeitende der Produktion kennen, besuchen eine Probe und erleben die Premiere.

Probenbesuche

eignen sich, um den Entstehungsprozess des Stücks aktiv mitzuerleben, bevor dessen Aufführung in voller Länge nach der Premiere besucht wird.

Nationaler Zukunftstag am 12.11.2026

ermöglicht die Auseinandersetzung mit Berufen am Theater, die für den Theaterbetrieb notwendig sind: Von A wie Ausstatter:in bis W wie Werkstattleiter:in. Nach einem Blick über die Schulter von Profis wird anschliessend selbst Hand angelegt.

Podcasts

fangen die Stimmen von den verschiedenen Produktionsbeteiligten ein. Ob gemütlich zu Hause oder unterwegs beim Joggen: Unsere Podcasts, welche auf Spotify oder Youtube zu hören sind, informieren sympathisch, kompetent, mit der richtigen Prise Humor und bringen das Theater direkt ins Wohnzimmer.

Podcasts



Zukunftstag 2025:
Basteln von Premierengeschenken



Die First Class improvisiert bei den Proben von
«Bilder deiner grossen Liebe»



Schüler:innen am Zukunftstag 2025 nach erfolgreichem Besuch unseres Kostümfundus

Lahme Ente, blindes Huhn

Von Ulrich Hub

Klassenzimmerstück Auch für Bühnen geeignet

Mit: Ivan Georgiev, Julia Sewing
Theaterpädagogik: Carola Berendts,
Nadine Erne

Regie: Johanna Böckli
Kostüme: Iris Barmet

1.–4. Klasse



Eine umwerfend komische Geschichte
über Mut, wahre Freundschaft und
den Zauber der Illusion.

In einem Hinterhof fristet eine lahme Ente
ihr einsames Dasein. Bis sich eines Tages ein
blindes Huhn dahin verirrt und die Ente zu
einer abenteuerlichen Reise überredet: an
einen Ort, an dem ihr geheimster Wunsch in
Erfüllung geht! Auch die Ente hat schon von
diesem Ort gehört, weiss aber, dass ihn nie
jemand gefunden hat. «Dann sind wir eben
die ersten! Du hältst die Augen für mich auf
und dafür stütze ich dich», entgegnet ihr
das abenteuerlustige Huhn, hakt sich bei
der überraschten Ente ein und schon geht
die Reise los.

Doch der Weg dorthin birgt Gefahren: Ein
wilder Wald und eine tiefe Schlucht müssen
durchquert und so manche Meinungsver-
schiedenheit überwunden werden. Als die
zwei nach all den Strapazen endlich am Ziel
ankommen, zeigt sich, dass die Reise die
beiden Tiere nicht nur verändert hat, son-
dern der eigene Hinterhof so abenteuerlich
wie eine ganze Welt sein kann.

Vermittlung

Direkt im Anschluss findet ein Nachge-
spräch mit der Theaterpädagogin
und den Schauspielenden statt. Vor-
stellung und Nachgespräch umfassen
zwei Unterrichtslektionen.

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast
- Spielerischer Workshop im Schulhaus
zur Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan 21

- Grunderfahrungen, Werte und Normen
erkunden und reflektieren NMG.11.1
- Gemeinschaft und Gesellschaft –
Zusammenleben gestalten und sich
engagieren NMG.10.2



Ivan Georgiev und Julia Sewing



Heidi

Ein Theaterstück von Markus Steinwender

auf Schwiizerdütsch und Hochdeutsch Nach dem Roman von Johanna Spyri

Mit: Antonio Ramón Luque, Nils Torpus,
Annina Walt

Regie: Sophia Bodamer
Bühne und Kostüme: Prisca Baumann
Musik: Anna Trauffer

Koproduktion
Theater Winterthur

1.–5. Klasse



Der Schweizer Kinderliteraturklassiker
schlechthin. Ein grosses Vergnügen
für die ganze Klasse.

Heidi lebt bei ihrem Grossvater, dem Alpöhi,
in den Bergen. Als Waisenkind hat sie hier
ein Zuhause gefunden. Für sie gibt es nichts
Schöneres, als mit dem Geissenpeter die
Ziegen zu hüten, auf den weiten Wiesen zu
spielen und im Heu zu schlafen. Doch dann
nimmt Tante Dete sie mit nach Frankfurt,
wo sie bei einer wohlhabenden Familie in der
Grossstadt leben soll. Deren Tochter Klara
sitzt im Rollstuhl und freut sich über Heidis
Gesellschaft. Die beiden werden Freundin-
nen. Doch Heidi plagt grosses Heimweh und
sie möchte nichts sehnlicher als zurück in die
Berge. Dieser Wunsch wird ihr erfüllt und sie
kehrt zurück zum Alpöhi. Als Klara sie in den
Bergen besucht, lernt sie die Welt von Heidi
kennen und lieben, was so manches Wunder
auslöst.

Vermittlung

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast
- Spielerischer Workshop im Schulhaus
zur Vor- oder Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan 21

- Lebensweisen und Lebensräume von
Menschen erschliessen und vergleichen
NMG.7.1
- Grunderfahrungen, Werte und Normen
erkunden und reflektieren NMG.11.1
- Literatur im Fokus – Auseinandersetzung
mit verschiedenen Autor/innen
und verschiedenen Kulturen D.6.B.1



Annina Walt und Nils Torpus



Patricks Trick

Von Kristo Šagor



Klassenzimmerstück

**Premiere am
21. Januar 2027**

Mit: Joachim Aeschlimann, Ivan Georgiev
Theaterpädagogik: Carola Berendts,
Nadine Erne

Regie: Sonja Streifinger
Kostüme: Jris Barmet

4.–6. Klasse

Ein Stück, das dazu ermutigt, eigene Ängste zu überwinden und niemals aufzuhören, Fragen zu stellen.

Alles beginnt damit, dass Patrick nicht schlafen kann. Auf dem Weg zum Schlafzimmer seiner Eltern hört er seine Mutter und seinen Vater flüsternd darüber sprechen, dass sein noch ungeborener Bruder vielleicht niemals lernen wird zu sprechen. Der elfjährige Patrick wollte schon immer einen Bruder, aber eigentlich einen coolen, grossen, auf den man stolz sein kann.

Patrick traut sich nicht, seine Eltern auf das Geheimnis anzusprechen. Aber er hat schliesslich Freunde! Und so löchert er sie alle mit drängenden Fragen: Seinen Freund Valentin, seine Lehrerin, den Boxer, die Gemüsefrau, den «Professor» und Danijel aus der Klasse über ihm, der selbst Schwierigkeiten mit der Sprache hat. Allmählich bekommt er eine Idee, wie er seinem Bruder helfen könnte.

Zwei Schauspieler, die ein Feuerwerk an komödiantischen Ideen zünden.

Vermittlung

Direkt im Anschluss findet ein Nachgespräch mit der Theaterpädagogin und den Schauspielern statt. Vorstellung und Nachgespräch umfassen zwei Unterrichtslektionen.

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast

Bezug zum Lehrplan 21

- Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren NMG.11.3
- Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren NMG.10.2



Grrrls

Von Uta Bierbaum



Schweizer Erstaufführung

**Premiere am
17. November 2026**

Mit: Delia Bauen, Johanna Köster,
Chantal Le Moign

Regie: Cybèle Zinsli
Bühne und Kostüme:
Marianna Helen Meyer

5.–7. Klasse

Ein energiegeladenes Dreifrauenstück über Familie, Mut und Empowerment.

Die Arschlochkinder haben wieder zugeschlagen! Sie haben Fritzzi einfach so in die alte Schulgarage eingesperrt. Sogar Fritzis heimlicher Schwarm Sven hat mitgemacht. Was für ein beschissener 11. Geburtstag. Wie gut, dass Fritzis Lieblingsoma Luzy einen Plan hat! Ab mit dem alten Volvo auf einen wilden Roadtrip. Auf einer Autobahnraststätte treffen sie auf die Jugendliche Nowak, eine mysteriöse Anhalterin, die so völlig anders ist als Fritzzi und Luzy: Ein echtes Riot-Grrrl.

«Grrrls» ist ein verrückter Coming-of-Age-Trip: Eine Tankstelle wird überfallen, Songs werden gegrölt, Spanner vom Frauenklo vertrieben – und mittendrin: Fritzzi – Tochter einer bildhübschen Model-Mutter, die nie da ist – und ein bisschen verliebt in Sven, kurzum: ein Mädchen von heute, etwas verloren im Meer der Möglichkeiten.

Vermittlung

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast
- Spielerischer Workshop im Schulhaus zur Vor- oder Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan 21

- Identität, Körper, Gesundheit – sich kennen und sich Sorge tragen NMG.1.2
- Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren NMG.10.2



Bilder deiner grossen Liebe

Von Wolfgang Herrndorf

Bühnenfassung von Robert Koall

Mit: Nils Torpus, Annina Walt

Regie: Johanna Böckli
Bühne, Video und Kostüme:
Corinne Rusch

Ab 7. Klasse



«Ich bin kein Mädchen wie andere Mädchen. Ich wollte ein Junge sein, solange ich denken kann.»

Isa

Ein 14-jähriges Mädchen steht im Hof einer Anstalt. Das Tor geht auf, das Mädchen huscht hinaus und beginnt seine Reise. Isa ist kraftvoll, vorbehaltlos und unvorsichtig. Sie will nirgends ankommen, sich nicht unterordnen und vor allem nicht erwachsen werden. Die Begegnungen mit einem Binnenschiffer, einem Schriftsteller, einem Mann auf einem Friedhof und zwei Jungs auf einer Müllhalde sind gleichermassen komisch, lakonisch und traurig. Isa, welche bereits in Herrndorfs preisgekröntem Roman «Tschick» auftaucht, ist radikal, einsam und wirft sich gleichzeitig in das grosse Rätsel «Leben» und dessen Ungewissheiten hinein. Ihre Reise auf der Suche nach Freiheit entwickelt sich zu einem rasanten «Roadmovie».

Vermittlung

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast
- Spielerischer Workshop im Schulhaus zur Vor- oder Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan 21

- Existenzielle Grunderfahrungen reflektieren RKE.1.1
- Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten RKE.5.5



Annina Walt



Das Tagebuch der Anne Frank

Von Anne Frank

Deutsch von Mirjam Pressler

Klassenzimmerstück Auch für Bühnen geeignet

Mit: Marie Gesien

Theaterpädagogik: Carola Berendts,
Nadine Erne

Regie: Sophia Pervilhac
Kostüme: Iris Barmet

Ab 7. Klasse



«Uns hat beeindruckt, wie sensibel und respektvoll mit dem Thema umgegangen wird.»

Schüler



Marie Gesien



«Was geschehen ist, können wir nicht mehr ändern. Das Einzige, was wir tun können, ist, aus der Vergangenheit zu lernen und zu erkennen, was Diskriminierung und Verfolgung unschuldiger Menschen bedeuten.»

Otto Frank,
1979 in einem Interview

Anne Frank ist 13 Jahre alt, als sie von ihrem Vater ein rot kariertes Tagebuch zu ihrem Geburtstag geschenkt bekommt. Gemeinsam mit ihrer Familie lebt sie in Amsterdam. Als ihre Schwester Margot am 5. Juli 1942 den Aufruf zum «Arbeitsdienst nach Deutschland» erhält, muss die jüdische Familie untertauchen, um ihre Deportation in ein Konzentrationslager zu verhindern. Im Hinterhaus der Firma des Vaters Otto Frank lebt die Familie nun zwei Jahre lang verborgen. Anne Frank schreibt über ihre alltäglichen Erlebnisse, Ängste und Hoffnungen.

Vermittlung

Direkt im Anschluss findet ein Nachgespräch mit der Theaterpädagogin und der Schauspielerin statt. Vorstellung und Nachgespräch umfassen zwei Unterrichtslektionen.

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Zwei Podcasts
- Fragespiel (nach Vorstellungsbesuch)

Bezug zum Lehrplan 21

- Geschichtskultur analysieren und nutzen RGZ.7.2
- Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären RZG.6.3
- Auseinandersetzung mit literarischen Texten D.6.A.1
- Existenzielle Grunderfahrungen reflektieren RKE.1.1

Paul*

Von Eva Rottmann

Klassenzimmerstück Uraufführung

Mit: Joachim Aeschlimann
Theaterpädagogik: Carola Berendts,
Nadine Erne

Regie: Klaus Hemmerle
Kostüme: Graziella Galli,
Franziska Lehmann, Iris Barmet

Ab 7. Klasse

«Raus aus der Komfortzone!
Dies tut jeder Klasse gut.»

Berufsschullehrer



Joachim Aeschlimann



Was sind Jungs? Was sind Mädchen?
Was liegt da alles dazwischen?
Was passiert, wenn das Aussen nicht
mit dem Innen zusammenpasst?

Ein junger Mann, Chris, betritt das Klassenzimmer. Vor den Augen der Klasse will er sich in eine Frau verwandeln. Er muss damit eine Wette gewinnen, erzählt er. Doch in Wirklichkeit geht es ihm darum, nachvollziehen zu können, was seine Frau Paula gerade erlebt. Denn Paula ist Paul und wünscht sich eine körperliche Angleichung an seine Geschlechtsidentität. Chris muss das akzeptieren, will er Paul und seine Kinder nicht verlieren. Aber der Weg dahin ist schwer und es gilt, viele eingeschliffene Stereotypen zu überwinden.

Vermittlung

Direkt im Anschluss findet ein Nachgespräch mit der Theaterpädagogin und dem Schauspieler statt. Vorstellung und Nachgespräch umfassen zwei Unterrichtslektionen.

- Linkliste mit Tipps für die Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan 21

- Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten RKE.2.1/RKE.2.2
- Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten RKE.5.2/RKE.5.3

Biedermann und die Brandstifter

Von Max Frisch

Mit: Katharina von Bock,
Axel Julius Fündeling, Mia Lüscher,
Pit-Arne Pietz, Miriam Wagner

Regie: Elias Perrig
Bühne und Kostüme:
Beate Fassnacht
Musik: Biber Gullatz

Ab 8. Klasse

«Mir hat es sehr gut gefallen, dass
die Aufführung textnah, aber
doch mit eigener Interpretation
inszeniert war. Das ist perfekt
für unser wenig theatererprobtes
Publikum.»

Lehrperson Oberstufe



Miriam Wagner und Pit-Arne Pietz

«Das Stück ist eine politische Komödie
des Bürgers, der mit seiner Ideologie
nicht mehr identisch ist und daher dem
Untergang geweiht.» Max Frisch

Herr Biedermann liest gerade in der Zeitung über eine Serie von Brandstiftungen, als der mittellose Ringer Schmitz bei den Biedermanns vor der Tür steht. Er erzählt dem Ehepaar von einer schweren Kindheit, vom Leben auf der Strasse und von seiner Bescheidenheit. Die beiden sind so überumpelt, dass Biedermann ihm kurzerhand den Dachboden als Unterschlupf anbietet. Er kann sich nicht vorstellen, dass Schmitz etwas mit den brennenden Häusern zu tun hat, die seit neuestem die Stadt in grösste Unruhe versetzen. Am nächsten Tag bekommt Schmitz Gesellschaft. Die ungebeten «Gäste» fühlen sich wie zuhause und erörtern offen ihre brandgefährlichen Pläne, über die sich Biedermann auch noch köstlich amüsiert. Was also tun? Und da Herr Biedermann der Wahrheit nicht ins Auge blicken will, wird er ihnen am Ende noch die fehlenden Streichhölzer reichen.

Vermittlung

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast
- Spielerischer Workshop im Schulhaus zur Vor- oder Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan 21

- Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten D.6.A.2
- Literatur im Fokus – Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung D.6.C.1
- Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor:innen und verschiedenen Kulturen D.6.B.1
- Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären RZG.6.3



Joachim Aeschlimann nach der 100. Vorstellung von «Paul*»



Axel Julius Fündeling und Michael von Burg in «Nathan der Weise»



Marie Gesien in «Das Tagebuch der Anne Frank»

Die Physiker Von Friedrich Dürrenmatt

Mit: Katharina von Bock,
Michael von Burg, Axel Julius Fündeling,
Jonas Gygax, Mia Lüscher,
Pit-Arne Pietz, Doris Schefer,
Miriam Wagner

Regie: Niklaus Helbling
Bühne: Alain Rappaport
Kostüme: Luisa Beeli
Musik: Felix Huber

Ab 8. Klasse

Trailer



«Nur im Irrenhaus sind wir noch frei.
Nur im Irrenhaus dürfen wir noch denken.
In der Freiheit sind unsere Gedanken
Sprengstoff.» Aus «Die Physiker»

Im Sanatorium von Dr. Mathilde von Zahnd wohnen drei Patienten, die sich als Physiker ausgeben. Der eine hält sich für Albert Einstein, der andere für Isaac Newton und der dritte, Johann W. Möbius, sieht sich als Befehlsempfänger von König Salomo. Nach einem Mord an einer Pflegerin ermittelt die Polizei, doch Patient Ernesti, der sich für Einstein hält, hat seine Tat bereits gestanden. Auch der Täter eines vorherigen Mordfalls ist bekannt; es ist Patient Beutler, der sich für Newton hält. Aber die Ermittlungen von Kriminalinspektor Voss stecken im alltäglichen Irrsinn der Anstalt fest. Und Möbius hält das Verweilen im Sanatorium für die einzige Möglichkeit, die Welt vor seinen bahnbrechenden und potentiell menschengefährdenden Erkenntnissen zu bewahren. Als eine Pflegerin Möbius ihre Liebe erklärt und auch noch zwei Geheimagenten auftauchen, steuert die Komödie auf ihre schlimmstmögliche Wendung zu.

Vermittlung

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast
- Spielerischer Workshop im Schulhaus zur Vor- oder Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan 21

- Wesen und Bedeutung von Naturwissenschaften und Technik verstehen NT.1.1
- Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit verschiedenen Autoren D.6.B.1
- Literatur im Fokus – Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung D.6.C.1



Jonas Gygax, Axel Julius Fündeling,
Pit-Arne Pietz und Michael von Burg

Das Versprechen

Von Friedrich Dürrenmatt

**Premiere am
21. Oktober 2026**

Mit: Katharina von Bock, Michael von Burg,
Axel Julius Fündeling, Pit-Arne Pietz,
Mia Lüscher, Miriam Wagner

Regie: Elias Perrig
Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht

Ab 8. Klasse

«Die Macht der Polizei hat Grenzen und
muss Grenzen haben. Wir können das
Polizeinetz nicht so dicht knüpfen, dass
keine Verbrechen mehr geschehen.»
Aus «Das Versprechen»

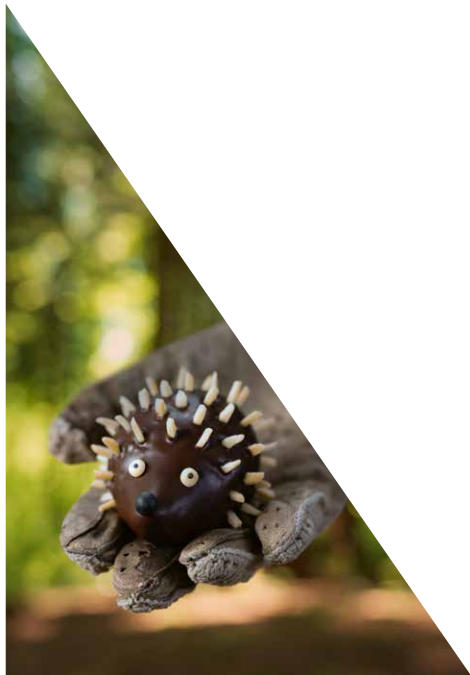
Im Wald bei Mägendorf wird die Leiche der
kleinen Gritli Moser gefunden. Kommissar
Matthäi, eigentlich schon nach Jordanien
versetzt und nur noch wenige Tage im Amt,
verspricht der Mutter des Mädchens, den
Mörder zu fassen. Kurz darauf gesteht –
nicht ganz freiwillig – der einzige Verdächti-
ge die Tat und begeht Selbstmord. Der Fall
scheint abgeschlossen. Nicht für Matthäi.
Besessen davon, einem Serientäter auf der
Spur zu sein, entwickelt er einen zweifel-
haften Plan. Er übernimmt als Pächter eine
Tankstelle und stellt dort dem unbekannten
Mörder eine Falle. Als Lockvogel dient die
junge Tochter seiner Haushälterin.

Vermittlung

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast
- Spielerischer Workshop im Schulhaus
zur Vor- oder Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan 21

- Werte und Normen klären und Ent-
scheidungen verantworten RKE.2.1
- Literatur im Fokus – Literarische Texte:
Beschaffenheit und Wirkung D.6.C.1
- Literatur im Fokus – Auseinandersetzung
mit verschiedenen Autor:innen und
verschiedenen Kulturen D.6.B.1



Stolz und Vorurteil*

*oder so

**Von Isobel McArthur
Nach Jane Austen**

Schweizer Erstaufführung

**Premiere am
4. März 2027**

Mit: Vanessa Bärtsch,
Katharina von Bock, Anna Hofmann,
Mia Lüscher, Miriam Wagner

Regie: Johanna Böckli
Bühne und Kostüme: Corinne Rusch
Musik: Emanuel Steffen

Ab 8. Klasse

«Alte Jungfern brauchen schliesslich
keine materiellen Dinge, oder?
Keine Kohlen fürs Feuer? Eine schöne
Hitzewallung tut's auch.»
Aus «Stolz und Vorurteil»

«Es gibt hier ein kleines Problem mit emo-
tionaler Verdrängung. Also wundern Sie sich
nicht, wenn ab und zu jemand aus heiterem
Himmel anfängt zu singen», wird gleich zu
Anfang auf die besonderen Umstände des
beengten Lebens in der Kleinstadt einge-
stimmt. Aber plötzliche Karaoke-Einlagen
sind nicht das Einzige, was Isobel McArt-
hurs gefeierte Neufassung von Jane Austens
Meisterwerk ungewöhnlich und einzigartig
macht. Hoch modern und dabei über-
raschend werktreu gibt McArthur denen
eine Stimme, die – obwohl unverzichtbar –
meist unerwähnt bleiben. Denn es sind fünf
Dienstmädchen, die im wahrsten Sinne des
Wortes den Ton angeben, das Wohlbefinden
ihrer Herrschaften bestimmen und in einer
wahren Tour de Force nicht nur die sarkas-
tische Elizabeth Bennet und den schnöse-
ligen Mr. Darcy, sondern nahezu das ge-
samte Personal des Romans spielen. Jane
Austens berühmter Roman als irrwitzige
Pop-Komödie mit Musik, augenzwinkernd
erzählt von fünf Frauen in achtzehn Rollen.

Vermittlung

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast

Bezug zum Lehrplan 21

- Werte und Normen klären und Ent-
scheidungen verantworten RKE.2.1
und RKE 2.2
- Ich und die Gemeinschaft – Leben und
Zusammenleben gestalten RKE.5.2
- Literatur im Fokus – Literarische Texte:
Beschaffenheit und Wirkung D.6.C.1
- Literatur im Fokus – Auseinandersetzung
mit verschiedenen Autor:innen und
verschiedenen Kulturen D.6.B.1



Die Turing-Maschine

Von Benoit Solès

Schweizer Erstaufführung

Mit: Michael von Burg,
Axel Julius Fündeling

Regie: Rüdiger Burbach
Bühne und Kostüme:
Beate Fassnacht
Video und Sounddesign:
Ivan Engler

Ab 10. Klasse



«Das Stück erzählt das heroische und tragische Schicksal eines Antihelden, das die Menschen tief berührt und weit über die Rätsel der Mathematik und die Dramatik des Krieges hinausgeht.»

Benoit Solès

Alan Turing, britischer Mathematiker, Logiker und Kryptograf war einer der herausragendsten Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts und gilt als Urvater des Computers und der Künstlichen Intelligenz. Aufgrund seiner ungewöhnlichen mathematischen Fähigkeiten warb das britische Militär ihn im zweiten Weltkrieg für ein streng geheimes Forschungslabor an, wo er an der Decodierung der deutschen ENIGMA mitarbeitete – ein Verschlüsselungsapparat der deutschen Wehrmacht, um Funkprüche zu codieren. Turing gelang es, den Code zu knacken, was den Alliierten half, Millionen von Menschenleben zu retten und den Krieg zu gewinnen.

Wegen seiner Homosexualität wurde Turing nach dem Krieg zu einer unmenschlichen Hormonbehandlung verurteilt. 1954 beging er Suizid und wurde erst 2013 offiziell von der britischen Königin rehabilitiert.

Vermittlung

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast

Bezug zum Lehrplan 21

- Wesen und Bedeutung von Naturwissenschaften und Technik verstehen NT.1.1
- Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären RZG.6.3
- Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten RKE.2.1 und RKE 2.2
- Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten RKE.5.2



Michael von Burg

Nathan der Weise

Von Gotthold Ephraim Lessing

Ein dramatisches Gedicht

Mit: Katharina von Bock,
Michael von Burg, Fritz Fenne,
Axel Julius Fündeling,
Mia Lüscher, Pit-Arne Pietz,
Miriam Wagner

Regie: Katharina Rupp
Bühne: Vazul Matusz
Kostüme: Rudolf Jost
Musik: Olivier Truan

Ab 10. Klasse



«250 Jahre alt und präsenter denn je ...
Die Inszenierung mit Stilmix von
altem Text und kleinen modernen Details
ist gelungen. Was soll ich sagen:
Ihr habt das Meisterwerk gemeistert!»

Zuschauerin



Fritz Fenne, Miriam Wagner und Michael von Burg

Ein spannender Politthriller, bei dem es um Macht, Einfluss und Ansehen verschiedener Kulturen geht.

Jerusalem in der Zeit der Kreuzzüge: Als der Jude Nathan von einer Geschäftsreise zurückkommt, erfährt er, dass seine Pflegetochter Recha von einem jungen christlichen Tempelherrn aus dem Feuer seines brennenden Hauses gerettet worden ist. Der Tempelherr wiederum verdankt sein Leben dem muslimischen Herrscher Jerusalems, Sultan Saladin, der ihn als Gefangenen begnadigt hat, weil er seinem verstorbenen Bruder Assad ähnlich sieht. Saladin, gerade in finanziellen Schwierigkeiten, bittet den vermögenden Nathan zu sich, um dessen allgemein gerühmte Grosszügigkeit auf die Probe zu stellen und fragt ihn nach der «wahren Religion»: Judentum, Christentum oder der Islam? Nathan, von seinem Freund Al-Hafi über Saladins Geldnöte unterrichtet, ahnt eine Falle und entscheidet sich, Saladins Frage mit einem Gleichnis zu beantworten. Aber Saladin ist von Nathans Vernunft und seiner religiösen Toleranz nicht wirklich überzeugt. Doch wieso nicht Nathans Humanität nutzen, um seine finanzielle Unterstützung im Sinne guter Geschäfte anzunehmen?

Vermittlung

- Theaterpädagogische Materialmappe
- Podcast
- Spielerischer Workshop im Schulhaus zur Vor- oder Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan 21

- Sich mit Religionen und Weltansichten auseinandersetzen RKE.4.4
- Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten RKE.2.2
- Literatur im Fokus: Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung D.6.C.1

Kanton Zürich

Schule+Kultur

Vorstellungen in Ihrer Schule oder Vorstellungsbesuche von Klassen werden von der Bildungsdirektion Kanton Zürich finanziell unterstützt.

Die Fachstelle Schule+Kultur öffnet Schülerinnen und Schülern die Tür zu den vielfältigen Formen von Kunst und Kultur. Mit ihrer gezielten Vermittlungsarbeit ermöglicht sie Schulklassen die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, bringt Kinder und Jugendliche in aktiven Austausch mit Kulturschaffenden und regt sie dazu an, selbst künstlerisch tätig zu werden.



schuleundkultur.zh.ch

Schule
+ **Kultur** ZH

Stadt Winterthur

Augenauf! Mit der Schulklasse ins Theater?

Augenauf! ist die Plattform für professionelle Theaterangebote für junges Publikum in Winterthur. Speziell für Kindergarten, Primarschule und Sekundarschule entwickelte Programme laden ein, die Theaterwelt in ihrer Vielfalt zu entdecken.

Unter der Rubrik «Spielzeit» können alle Schulstufen Theaterstücke aus den laufenden Programmen der Winterthurer Theaterhäuser besuchen. Auch die Angebote des Theater Kanton Zürich fallen darunter.

Der «Theaterfrühling» für die 4- bis 12-jährigen greift mit ca. zwölf Theaterproduktionen spannende Geschichten, poetische Welten und aktuelle Themen auf. Ebenso divers ist das Programm für Sekundarschulen. Im Rahmen von «Augenauf! das Festival» ermöglichen rund 15 Vorstellungen Erfahrungen mit Theaterstücken für ein jugendliches Publikum 13+. Die jeweilige Partnerschule des Festivals nimmt zudem an einem intensiven Vermittlungsprogramm teil.

Ausführliche Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter augenauf-theater.ch. Der Theaterbesuch ist für städtische Schulen aus Winterthur kostenfrei.

Kontakt:
Verein Augenauf!
info@augenauf-theater.ch



augenauf!

Stadt Winterthur

Kulturvermittlung Theaterpädagogik

Lehrpersonen der Winterthurer Volksschule steht das vielfältige Angebot der Theaterpädagogik – Stadt Winterthur kostenlos zur Verfügung. Vom Kindergarten bis in die Oberstufe.

Die Theaterpädagogik ergänzt und erweitert den Unterricht und ermöglicht reiche Erfahrungen und Erlebnisse im gemeinsamen Theaterspielen.

Das Angebot umfasst

- vielfältige Theaterworkshops zu diversen Themen
- Unterstützung bei Schultheaterprojekten
- Leitung von Schultheaterprojekten
- Hörspiel- und Podcastprojekte
- Konzeption und Unterstützung bei kulturellen Intensivwochen

Buchen Sie die Angebote unter Theaterpädagogik – Amt für Kultur.

Kontakt:
Amt für Kultur
Fachstelle Theaterpädagogik
Markus Keller
052 267 41 18
markus.keller2@win.ch



Stadt Winterthur



Theaterclub

Haben Ihre Schüler:innen oder Sie ausserhalb des Schulunterrichts Lust auf mehr Theater?

Für nur CHF 25 im Jahr bieten wir für unter 25-Jährige eine Clubmitgliedschaft an, die ein unvergleichliches Kulturellebnis ermöglicht. Mit der U25 Clubkarte können theaterbegeisterte Menschen bis zu sieben Mal jährlich kostenlos ins Theater.

Auch mit unserem regulären Abo geniessen Sie als Lehrperson viele Vorteile. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt CHF 70 und CHF 110 für Paare.

Wo sonst bekommt man solch ein fantastisches Angebot? Jetzt Mitglied werden und echte Theatermomente erleben!

Anmeldung: info@tkz.ch
oder direkt online.



Theater Kanton Zürich
Scheideggstrasse 37, 8404 Winterthur
052 212 14 42, info@tkz.ch

Herausgeber:
Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich
Präsident der Genossenschaft: Christoph Ziegler
Theaterleitung: Rüdiger Burbach, Intendant,
Markus Simmen, Verwaltungsleiter

Redaktion: Carola Berendts, Rüdiger Burbach,
Nadine Erne, Wolfgang Stockmann
Fotos: Annette Boutellier, Ivan Engler,
Tanja Dorendorf, Toni Suter (T+T Fotografie),
Carola Berendts, Nadine Erne
Umschlagfoto: «Lahme Ente, blindes Huhn»:
T+T Fotografie
Druck: Ropress Druckerei Genossenschaft
Papier: Profibulk 1.1, FSC zertifiziert
Klimaneutral und mit Ökostrom gedruckt
Planungsstand: 10.4.2026, Änderungen vorbehalten

Hauptsponsorin



